

Jahresabschluss

des

**Eigenbetriebes Stadtwerke
Lörrach**

für das Wirtschaftsjahr

2019

EIGENBETRIEB STADTWERKE LÖRRACH
Lagebericht 2019
(gemäß § 11 EigBVO)
Bericht über das Wirtschaftsjahr 2019

Inhalt	Seite
A.) Geschäftsverlauf 2019.....	3
1. Organisation	3
2. Allgemeines	4
B.) Darstellung der Lage	5
1. Unterhaltung der Anlagen	5
2. Investitionen.....	7
3. Wirtschaftsplan 2019	8
4. Vermögen	8
5. Entwicklung des Stammkapitals	8
6. Rückstellungen.....	8
7. Gewinn- und Verlustrechnung	9
8. Ertragslage.....	9
9. Finanzlage	13
10. Kredite.....	13
11. Verpflichtungsermächtigungen	13
12. Wirtschaftlichkeit.....	14
C.) Risikomanagement	16
D.) Ausblick.....	19
E.) Schlussbemerkung.....	20

A.) Geschäftsverlauf 2019

1. Organisation

Die Stadtwerke Lörrach sind ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Lörrach, das als Eigenbetrieb geführt wird.

Aufgabe und Ziel der Gesellschaft sind neben der sicheren und preisgünstigen Versorgung der Bevölkerung der Stadt mit Trinkwasser, dem Betrieb eines Frei- und eines Hallenbades, der Verwaltung der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG auch die Bereitstellung von Verkehrsleistungen und die Verpachtung des Kultur- und Veranstaltungszentrums Burghof.

Bei den Organen des Eigenbetriebs handelt es sich um den Oberbürgermeister Herrn Jörg Lutz, den Gemeinderat, den Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Der Betriebsausschuss bestand aus der Vorsitzenden Frau Monika Neuhöfer-Avdić sowie 16 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Die Aufgaben des Betriebsausschusses bestehen in den Vorberatungen aller Angelegenheiten, die vom Gemeinderat entschieden werden. Dies beinhaltet auch die Anträge, die an den Gemeinderat gestellt werden und die die Angelegenheiten des Eigenbetriebes betreffen.

Die Betriebsleitung bestand im Geschäftsjahr 2019 aus

dem Betriebsleiter:
Herr Wolfgang Droll

2. Allgemeines

In 2019 betreiben die Stadtwerke Lörrach folgende Betriebszweige:

- Wasserversorgung
- Bäder
- Verkehr
- Burghofgebäude
- Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG

Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die badenova AG & Co. KG, Freiburg, übertragen. Gemäß der Überführung des Teilbetriebes Netz in die bnNETZE GmbH, Freiburg, sind ab dem 01. Januar 2014 alle zum Netzbetrieb gehörenden Teile der badenova AG & Co. KG, mit deren Rechten und Pflichten im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf die bnNETZE GmbH übertragen worden. Die kaufmännische Betriebsführung liegt demnach bei der bnNETZE GmbH. Bei der technischen Betreuung ist ebenfalls die bnNETZE GmbH für die Betriebszweige Wasserversorgung und Bäder zuständig. Die restlichen Betriebszweige verbleiben bei den Stadtwerken.

B.) Darstellung der Lage

1. Unterhaltung der Anlagen

Wasserversorgung

1 Wasserwerk in Lörrach

13 Hochbehälter: davon 8 in Lörrach
 2 in Brombach
 2 in Hauingen und
 1 in Haagen

7 Tiefbrunnen: davon 4 in Lörrach
 3 in Brombach

4 Notbrunnen in Lörrach, Brombach und Haagen

3 Pumpwerke in Haagen und Lörrach

1 Desinfektionsanlage in Brombach sowie

2.029 Hydranten

9.401 Hausanschlüsse

9.217 Wasserzähler

228 km Wasserversorgungsnetz ohne Hausanschlüsse

1 Wasseraufbereitungsanlage (zur Bereitstellung des Wassers für das Parkschwimmbad)

1 Rohwasserturm in Lörrach

1 Reinwasserbehälter Lörrach

Bäder

Zum Betriebszweig Bäder gehören:

Parkschwimmbad	Hallenbad
Wettkampfbecken	Schwimmbecken
Erlebnisbecken	Lehrschwimmbecken
Kinderplanschbecken	Babybecken 32° C
Springerbecken	Saunarium und Dampfbad
Saunarium	Finnische Sauna
1 Kinderspielplatz	1 Holzhackschnitzelheizung
2 Beachvolleyballanlagen	inklusive Wärmeversorgungs- netz

Verkehr

Zu den Anlagen des Betriebszweigs Verkehr gehören:

Parkhäuser,
Tiefgaragen,
Parkleitsystem,
Busbahnhöfe u. Haltestellen,
Parkplätze,
Fahrradabstellanlagen und
Grundstücke.

Burghofgebäude

Zum Betriebszweig Burghofgebäude gehören das Grundstück, das Gebäude inkl. Inneneinrichtung und das Blockheizkraftwerk.

Beteiligung an der badenova AG & Co. KG

Der Betriebszweig Mitunternehmerschaft badenova hält im Jahr 2019 badenova Anteile im Wert von 2.388.600 €.

2. Investitionen

Die Investitionen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 1.866 T€. Sie betreffen mit 852 T€ die Wasserversorgung, mit 124 T€ den Bäderbetrieb, sowie mit 890 T€ den Verkehr. Die größten Posten in der Wasserversorgung betreffen die Erweiterung und Sanierung des Ortsnetzes mit 303 T€ (Vorjahr 401 T€) und der Hausanschlussleitungen mit 118 T€ (Vorjahr 222 T€) sowie der Austausch der Mittelspannungsschaltanlage und des Transformators in der Kaverne Schädelberg mit 102 T€. Der größte Posten im Bereich Verkehr, der als Anlagen im Bau erfasst wurde, betrifft das Projekt Sanierung bzw. Umbau der Tiefgaragen Rathaus und Bahnhof mit 873 T€ (Vorjahr 201 T€). Die Finanzierung der Anlagenzugänge erfolgte aus dem eigenbetrieblichen Mittelaufkommen und dem Zufluss der von Kunden geleisteten Ertragszuschüsse.

3. Wirtschaftsplan 2019

Im Wirtschaftsplan wurden für den Erfolgs- und Vermögensplan folgende Festsetzungen getroffen:

Erfolgsplan	Ertrag	11.321.600 €
	und Aufwand	12.466.600 €
Vermögensplan	Einnahmen und Ausgaben je	10.086.740 €
Kreditermächtigung		7.595.800 €
Kassenkredite		1.500.000 €
Verpflichtungsermächtigung		4.800.000 €

4. Vermögen

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 694 T€ (= 1,5 %) auf 46.020 T€ verringert. Auf der Aktivseite haben sich insbesondere das Anlagevermögen um 69 T€ und die flüssigen Mittel um 966 T€ reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 223 T€ und die sonstigen Vermögensgegenstände um 76 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich u.a. aufgrund der Tilgung (inkl. Zinsabgrenzung) um 1.134 T€ verringert. Des Weiteren haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 594 T€ erhöht, während beim Eigenkapital eine Abnahme zu verzeichnen ist.

5. Entwicklung des Stammkapitals/allgemeine Rücklage

Das Stammkapital beträgt 2019 weiterhin 25 T€.

6. Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2019 989 T€ (Vorjahr 869 T€). Er setzt sich aus den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 381 T€, aus den Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 167 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 442 T€ zusammen.

7. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse belaufen sich insgesamt auf 8.742 T€ (Vorjahr 8.350 T€). Davon entfallen 5.285 T€ auf die Wasserversorgung (inkl. Auflösung Ertragszuschüsse), 938 T€ auf den Bäderbetrieb, 2.299 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 198 T€ auf den Burghof, 17 T€ auf die kaufmännische Betriebsführung und 5 T€ auf die Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG.

Die Kosten für Materialien und bezogene Fremdleistungen stiegen auf 5.834 T€ (Vorjahr 5.475 T€). Davon entfallen 2.574 T€ auf die Wasserversorgung, 898 T€ auf den Bäderbetrieb, 2.130 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 2 T€ auf die Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG und 230 T€ auf den Burghof.

Die Personalaufwendungen betrugen 1.575 T€ (Vorjahr 1.395 T€). Davon für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 424 T€ (Vorjahr 377 T€). Die durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 betrug 28 (i. Vj. 27) und vier Auszubildende im Betriebszweig Bäder. Darin enthalten, waren in den Sommermonaten drei Minijobber und zwei Teilzeithilfen im Parkschwimmbad beschäftigt.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen verringerte sich auf 1.918 T€ (Vorjahr 1.949 T€). Davon entfallen 970 T€ auf die Wasserversorgung, 267 T€ auf den Bäderbetrieb, 325 T€ auf den Verkehrsbetrieb, 355 T€ auf den Burghof und 1 T€ auf die Mitunternehmerschaft an der badenova AG & Co. KG.

Der Beteiligungsertrag gegenüber der badenova AG & Co. KG in Höhe von 2.118 T€ verringerte sich um 149 T€ (Vorjahr 2.267 T€).

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich um 49 T€ auf 740 T€.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 729.579,75 € ab. Einschließlich des Verlustvortrages von 2.108.077,71 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 2.837.657,46 €.

8. Ertragslage

Die Analyse der nach den Betriebszweigen Wasserversorgung, Bäder, Verkehr, Burghofgebäude und Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG unterteilten Erfolgsübersicht weist für die Wasserversorgung einen Gewinn von 680 T€, bei den Bädern einen Verlust von 1.891 T€, für den Verkehr einen Verlust von

796 T€, beim Burghof einen Verlust von 574 T€ und für die Mitunternehmerschaft badenova AG & Co. KG einen Gewinn von 1.851 T€ aus.

Das Gesamtergebnis der Stadtwerke Lörrach liegt im Geschäftsjahr 2019 bei einem Jahresfehlbetrag von rd. 730 T€.

Das Ergebnis des **Betriebszweiges Verkehr** fiel um rd. 306 T€ besser aus als geplant.

Die Umsatzerlöse fielen rd. 27 T€ niedriger aus als erwartet. Dies resultiert insbesondere aus niedrigeren Einnahmeerlösen aus dem ÖPNV (u.a. Schwerbehindertenausgleich, RVL-Verbund Verteilung) (-80 T€) sowie niedrigeren Erlösen aus der Bewirtschaftung und Verpachtung der Tiefgaragen (-20 T€). Dagegen stehen in den Umsatzerlösen aperiodische Erlöse in Höhe von 72 T€ aus der Ausgleichszahlung für den Schülerverkehr. Die Erlöse sind ein durchlaufender Posten, die im Zuge des internen Clearings an den RVL weitergeleitet wurden. Für die Planungsarbeiten des Projektes Sanierung TG Rathaus wurden andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 44 T€ gebucht. Sie übersteigen die Planung um 24 T€.

Im Jahr 2019 wurden erstmalig Abwassergebühren für die versiegelte Fläche über der Tiefgarage Bahnhof an die Stadtwerke weitergeleitet. Es erfolgte zudem eine Nacherhebung der Gebühren für die Jahre 2015-2018. Die Mehraufwendungen betrugen im Jahr 2019 damit insgesamt rd. 16 T€.

Die Aufwendungen für den Bauunterhaltungsaufwand lagen rd. 171 T€ unter dem Planansatz, da u.a. die Maßnahme „3. BA - Stützsanierung TG Bahnhof“ zunächst im Aufwand geplant, mittlerweile jedoch im Vermögensplan im Rahmen der Sanierung TG Bahnhof abgebildet wird (-120 T€). Die Mittel für die Leistungen des Eigenbetriebes Werkhof lagen im Jahr 2019 170 T€ unter dem Planansatz, da die Reinigung der Haltestellen zwischenzeitlich über den Kernhaushalt der Stadt Lörrach abgebildet wird (162 T€). Im Zusammenhang mit der Übergabe der Tiefgaragen an einen neuen Betreiber entstanden Mehraufwendungen insb. im Bereich der EDV-Aufwertung und der Vorarbeiten durch den neuen Betriebsführer in Höhe von rd. 30 T€. Die Personalaufwendungen für den BZ Verkehr fielen rd. 34 T€ höher aus als für 2019 geplant.

Die Abschreibungen fielen gegenüber dem Planansatz um 48 T€ niedriger aus, da u.a. einige der geplanten Investitionsmaßnahmen, insb. der Umbau am ZOB Brombach sowie die Sanierung der Tiefgarage Rathaus, im Jahr 2019 noch nicht

umgesetzt bzw. abgeschlossen und aktiviert werden konnten. Die geplanten Mittel für weitere Rechtsgutachten und Beratungsleistungen insb. im Bereich des Stadtbusverkehrs wurden nicht in Anspruch genommen (-22 T€). Die geplanten Dauerschuldzinsen fielen um 54 T€ niedriger aus, da in 2019 noch keine Kreditneuaufnahmen notwendig wurden.

Das Ergebnis des **Betriebszweiges Burghof** fiel um rd. 136 T€ besser aus als im Wirtschaftsplan 2019 veranschlagt. Der Aufwand für Fremdleistungen lag insb. aufgrund niedrigerer Aufwendungen für die Bauunterhaltung des Gebäudes rd. 187 T€ unter dem geplanten Ansatz. Entsprechend fielen auch die erwarteten Erlöse aus der Nebenkostenabrechnung niedriger aus (-54 T€). Der interne Personalaufwand lag rd. 5 T€ unter dem Planansatz.

Das Ergebnis des **Betriebszweiges Bäder** fiel um rd. 120 T€ besser aus als geplant. Die Eintrittserlöse stiegen gesamthaft um rd. 30 T€. Dabei trug im Wesentlichen die gute Freibadsaison mit +24 T€ bei. In den sonstigen Umsatzerlösen ist eine interne Verrechnung von Personalkosten aufgrund eines Stellenwechsels mit dem Kernhaushalt enthalten (+65 T€). Die aktivierten Eigenleistungen sanken im Vergleich zum Planansatz aufgrund einer geänderten Berechnungsmethode um 26 T€. Die niedrigeren Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf (-19 T€) wurden u.a. durch geringere Energiekosten des Wärmeverbunds (rd. -30 T€) bedingt. Die Bauunterhaltungsmittel wurden u.a. aufgrund der Erneuerung des Blitzschutzes am Hallenbad sowie der Sanierung eines Daches im Freibad um rd. 71 T€ überschritten. Daneben sind die Personalkosten um 55 T€ niedriger ausgefallen als geplant. Dies ist insbesondere in einem Minderaufwand aufgrund nicht besetzter Planstellen, der Veränderung von Arbeitszeiten, Langzeiterkrankungen und der Anpassung der Rückstellung für Alterszeit (rd. - 105 T€) begründet, dem der Mehraufwand für Höhergruppierungen, zwei zusätzliche Azubis und unselbständige Entgeltbestandteile sowie die interne Verrechnung (50 T€) entgegensteht. Das für 2019 geplante Organisationsgutachten der Bäder, für welches 40 T€ veranschlagt waren, wurde in 2019 zunächst begonnen und wird im Jahr 2020 fertig gestellt, sodass ein Großteil der Mittel (28 T€) erst in 2020 abgerufen werden. Veranschlagte Mittel für Werbung und Insertionen wurden insb. für Stellenausschreibungen in Höhe von 17 T€ nicht benötigt.

Im **Betriebszweig Mitunternehmerschaft** werden im Jahr 2019 neben den Erlösen und Aufwendungen für die Mitunternehmerschaft an der badenova AG & Co. KG auch die Mittel für die Kooperationspartnersuche für die Teilnahme am Konzessionsverfahren Strom sowie für die ARGE Fernwärme bzw. der Gesell-

schaftsgründung der Wärmegesellschaft dargestellt. Das Ergebnis des Betriebszweiges Mitunternehmerschaft fiel insb. aufgrund einer niedrigeren Gewinnbeteiligung aus der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG (-132 T€) sowie höherer Beratungsleistungen für die Kooperationspartnersuche Strom und für die Gesellschaftsgründung der Wärmegesellschaft von ca. 37 T€, rd. 198 T€ niedriger aus als erwartet.

Die internen Personalkosten sind um rd. 28 T€ gesunken. Negativ beeinflusst hat das Ergebnis des Betriebszweiges auch der zusätzliche, aus dem Beteiligungsverhältnis an der badenova AG & Co. KG resultierende Körperschaftsteueraufwand zzgl. Solidaritätszuschlag und Zinsaufwand in Höhe von 68 T€. Die geplanten Darlehenszinsen fielen aufgrund der fehlenden Neuaufnahme um rd. 9 T€ geringer aus.

Das Ergebnis des **Betriebszweiges Wasserversorgung** fiel um rd. 51 T€ besser aus als geplant. Die Erlöse sanken im Gesamten um rd. 10 T€. Dazu trugen im Wesentlichen die Mehrerlöse aus dem Wasserverkauf (+38 T€) sowie die Minderaufwendungen aus dem Nebengeschäft (Hausanschlüsse) (-27 T€) und Mindererlösen aus den aktivierten Eigenleistungen aufgrund einer geänderten Berechnungsmethode (-30 T€) bei.

Die Energiekosten, bestehend aus den Strom-, Erdgas- sowie Wasser- und Abwassergebühren stiegen im Vergleich zum Planansatz um rd. 80 T€ an. Insb. die Stromkosten stiegen um rd. 50 T€ an. Daneben wurden für die Hochbehälter rückwirkend für die Jahre 2012-2018, sowie das laufende Jahr 2019 Abwassergebühren in Höhe von 24 T€ erhoben. Nicht in Anspruch genommen wurden dagegen Mittel für die Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen in Höhe von rd. 95 T€. Dies ist unter anderem auf die Verschiebung von BU-Maßnahmen auf das Jahr 2020 zurück zu führen. Darin enthalten, fielen die Kosten für die Wasseraufbereitungsanlage im Freibad niedriger aus, sodass entsprechend die Einnahmen aus dem Verkauf des Wassers an den BZ Bäder um rd. 50 T€ niedriger ausfielen. Der Personalaufwand ist u.a. aufgrund einer niedrigeren geplanten Auflösung der Rückstellung für ehemalige Mitarbeiter (Pensionäre) um 22 T€ gegenüber dem Plan gestiegen. Insb. die geplanten Rohrnetzmaßnahmen konnten teilweise im Jahr 2019 noch nicht abgeschlossen und demnach noch nicht aktiviert werden, sodass die geplanten Abschreibungen um rd. 37 T€ unterschritten wurden. Ebenso mussten keine neuen Kredite aufgenommen werden, der Zinsaufwand sank um rd. 43 T€.

9. Finanzlage

Die Stadtwerke Lörrach haben einen Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 590 T€ (im Vorjahr 1.457 T€) erwirtschaftet. Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit (mit Beteiligungsertrag) beträgt in 2019 269 T€ (im Vorjahr 658 T€) und der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit weist in 2019 -1.825 T€ (im Vorjahr -1.502 T€) aus. Daher hat sich der Bestand der Finanzmittel (im Wesentlichen des Bankguthabens) um 966 T€ verringert.

10. Kredite

Der Wirtschaftsplan 2019 sah eine Kreditaufnahme in Höhe von 7.596 T€ vor, tatsächlich aufgenommen wurden 0 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen zum 31. Dezember 2019 einen Betrag in Höhe von 19.064 T€ aus und haben sich somit um 1.134 T€ verringert.

Die Verbindlichkeiten enthalten eine Abgrenzung von Zins- und Tilgungsleistungen in Höhe von 70 T€.

Im Jahr 2019 wurde ein Kassenkredit in Höhe von 1 Mio. € aufgenommen.

11. Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsplan 2019 waren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 4.800.000 € vorgesehen.

12. Wirtschaftlichkeit

Wasserversorgung

Statistische Wassermengen

Insgesamt wurde für eine Wassermenge von 2.820.121 m³ Wasserentgelt erhoben. Im Vergleich zu 2018 ist die Wassermenge um 50.149 m³ gestiegen.

Wassermengen von

2006	2.622.395 m ³	2013	2.630.046 m ³
2007	2.646.937 m ³	2014	2.665.045 m ³
2008	2.613.975 m ³	2015	2.796.738 m ³
2009	2.597.564 m ³	2016	2.845.561 m ³
2010	2.748.144 m ³	2017	2.701.653 m ³
2011	2.583.496 m ³	2018	2.769.972 m ³
2012	2.617.207 m ³	2019	2.820.121 m ³

Im Geschäftsjahr 2019 verringerte sich die Wasserabgabe an das Netz um rd. 169.261 m³ bzw. 5,1 % auf rd. 3.125.336 m³.

Der Wasserabsatz an die Einwohner und die Gewerbebetriebe der Stadt Lörrach betrug rd. 2.820.121 m³ (Vorjahr rd. 2.769.972 m³). Im Großkundenbereich erhöhte sich der Wasserabsatz um rd. 5.021 m³, bei den Haushaltskunden und der Abgabe an die Stadt Lörrach wurde eine Steigerung von rd. 8.048 m³ verzeichnet. Die Abgabe an die Gemeinde Inzlingen erhöhte sich um rd. 41.112 m³ auf 133.098 m³.

Einschließlich der unentgeltlichen Wasserabgabe betrug die Wasserdarbietung insgesamt rd. 2.900.850 m³. Der Wasserverlust als Saldo zwischen Darbietung und Netzabgabe stellt sich auf 229.475 m³ ein und liegt somit rd. 203.184 m³ unter dem Vorjahr. Der Verlust beträgt somit 7,34 %. Bezogen auf die Länge des Versorgungsnetzes von 228 km sind dies 1.006 m³ je km (Vorjahr 1.853 m³).

Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr georteten Rohrbrüche hat sich auf 30 Stück (Vorjahr: 38) verringert.

Entwicklung der Wassergebühr

Die Wassergebühr für das Jahr 2019 betrug 1,75 €/m³ (Vorjahr: 1,65 €/m³) zuzüglich Umsatzsteuer.

Bäder

Statistische Auswertungen

Das Hallenbad registrierte im abgelaufenen Kalenderjahr 2019 insgesamt 85.179 Besucher gegenüber dem Vorjahr mit 85.523 Besucher.

Das Bad war wie im Vorjahr an 218 Tagen geöffnet.

Die durchschnittliche Besucherzahl betrug täglich 391 Personen (Vorjahr 392).

Der besucherstärkste Tag wurde am 11. Februar 2019 mit 758 Gästen registriert.

Die Besucherzahlen der Sauna fielen um 292 Besucher auf 6.641 Gäste (Vorjahr 6.933).

Die Besucherzahl im Parkschwimmbad betrug 130.749 (Vorjahr 144.118).

Das Bad war wie im Vorjahr an 114 Tagen geöffnet.

Die durchschnittliche Besucherzahl betrug täglich 1.147 Personen (Vorjahr 1.264).

Die höchste Besucherzahl wurde am 30. Juni 2019 mit einem Rekord von 6.157 erreicht.

Entwicklung der Eintrittspreise

Die Einzeleintrittspreise betrugen im Jahr 2019:

Erwachsene	4,00 € (inklusive Umsatzsteuer)
Jugendliche (6-17 Jahre)	2,50 € (inklusive Umsatzsteuer)

Ebenso ist der Erwerb einer Dutzendkarte, einer Jahreskarte oder einer Saisonkarte für das Parkschwimmbad möglich.

C.) Risikomanagement

Zu den vorbeugenden Maßnahmen des Risikomanagements zählen detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, regelmäßige Wartungen und Überprüfungen der Anlagen, Schulungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter des kooperierenden Betriebsführers bnNETZE GmbH und des beauftragten Fachbereiches Grundstück- und Gebäudemanagement. Dadurch werden Risiken gering gehalten. Bestandsgefährdende Risiken bestanden weder im zurückliegenden Geschäftsjahr noch sind solche im laufenden Geschäftsjahr erkennbar oder zu erwarten.

Operative Risiken / Ertragsrisiken

Ertragsrisiken ergeben sich hinsichtlich der kostendeckenden Erbringung der übertragenen Aufgaben. Für die Betriebszweige Bäder, Verkehr und Burghof ist dies in 2019 nicht gelungen.

Die Planungen des Eigenbetriebs sehen für die nächsten Jahre höhere Jahresfehlbeträge vor. Die Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Lörrach in Höhe von 21.481 T€ reicht allerdings weiterhin noch aus, um diese Verluste abzudecken. Auf lange Sicht muss die Gesellschaft zumindest ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen, um eine entsprechende Eigenkapitalausstattung auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Stadtwerke sind keinem kurzfristigen Refinanzierungsdruck ausgesetzt. Ebenso wenig besteht das Risiko, dass bestehende Kreditzusagen zurückgezogen werden. Im Wesentlichen ist die Landesbank Baden-Württemberg der Kreditgeber.

Die Stadtwerke Lörrach weisen im Geschäftsjahr 2019 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 19.064 T€ (Vorjahr 20.199 T€) aus. Im Geschäftsjahr 2019 verringerten sich somit die Verbindlichkeiten um 1.135 T€ (inkl. Zinsabgrenzung). Diese Kredite haben teilweise sehr langfristige Laufzeiten (>75 %) und sind erst nach fünf Jahren oder später fällig. Nichtsdestotrotz muss die Gesellschaft pro Jahr entsprechende Zins- und Tilgungsleistungen erbringen, was einen Abfluss von Liquidität darstellt.

Sonstige Risiken

Preis-, Absatz- und Technologierisiken können aufgrund des Betriebszwecks der Stadtwerke nahezu ausgeschlossen werden. Forderungsausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, insbesondere können fällige Forderungen durch die Stadt selbst eingetrieben werden. Insgesamt sind Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage außerhalb der momentan beschriebenen Risiken in den Betriebszweigen nicht erkennbar. Für Prozessrisiken wurde in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen bzw. sind nicht ersichtlich.

Aufgrund des demografischen Wandels werden dem deutschen Arbeitsmarkt in Zukunft deutlich weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Der Fachkräftemangel macht sich auch im öffentlichen Dienst immer stärker bemerkbar, da zahlreiche Berufsbilder in engem Wettbewerb mit Unternehmen aus der Privatwirtschaft und anderen öffentlichen Arbeitsgebern stehen. Vor allem die Kommunalverwaltungen sind im öffentlichen Sektor hiervon stark betroffen. In Lörrach zeigt sich dieser Effekt durch die Nähe zur Schweiz besonders deutlich. Durch das dort vorhandene wesentlich höhere Lohnniveau besteht ein starker Anreiz zur Abwanderung der deutschen Arbeitnehmer in die Schweiz.

Auch die Stadtwerke stehen im Wettbewerb zur Privatwirtschaft und anderen öffentlichen Einrichtungen und haben zunehmend Schwierigkeiten qualifiziertes Personal zu finden und zu halten. Im Betriebszweig Bäder versucht man entgegen zu wirken, in dem verstärkt ausgebildet wird. Jedoch stellt sich auch in diesem Bereich die Bewerberlage aufgrund unattraktiver Arbeitszeiten am Wochenende und in den Sommermonaten als schwierig dar.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein sicherer Arbeitsplatz sowie die leistungsorientierte Bezahlung reichen immer weniger als Lockmittel für die öffentlichen Arbeitgeber aus. Um dem Trend entgegenzuwirken, werden von den Arbeitgebern zunehmend freiwillige Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung (Betriebliches Gesundheitsmanagement, Einführung von Hansefit), Kinderbetreuung (Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen) sowie Vergünstigungen im ÖPNV (JobTicket) eingeführt.

Chancen / Kommunales Umfeld

Der Eigenbetrieb gehört zu den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen und stellt eine Gestaltungsmöglichkeit eines kommunalen Unternehmens dar. Er ist eine besondere öffentlich-rechtliche Unternehmensform auf der Grundlage der Gemeindeordnungen bzw. der Kreisordnungen der Bundesländer. Stetiges Ziel des Eigenbetriebs ist die Erzielung eines ausgeglichenen Ergebnisses. Sonstiges, insbesondere eine Gewinnerzielungsabsicht, liegt nicht vor.

Die Stadtwerke Lörrach sind u.a. für die kommunale Wasserversorgung, für den Betrieb der Bäder und für den Verkehrsbetrieb der Stadt Lörrach verantwortlich. Risiken hinsichtlich einer Konkurrenzsituation sind derzeit nicht ersichtlich, insbesondere auch deswegen, da die Stadt Lörrach 100%ige Gesellschafterin der Stadtwerke Lörrach ist. Diese Art von Alleinstellung der Stadtwerke bietet eine gewisse Sicherheit bzgl. der Stetigkeit künftiger Ergebnisse.

Seit dem 01. Januar 2018 sind die Stadtwerke Lörrach assoziierte Mitglieder im Regio-Verkehrsverbund um auch weiterhin ein strategisch einflussreicher Akteur im Stadtbusgeschehen der Stadt Lörrach darzustellen.

Mit der geplanten Übernahme des Lörracher Stromverteilernetzes soll ein neuer Geschäftsbereich geschaffen werden. Nach einer Ausschreibung und einem Auswahlverfahren hat der Gemeinderat eine Auswahlentscheidung für einen technischen Kooperationspartner getroffen. Die Entscheidung wurde von einem der Bieter angefochten und vom OLG Karlsruhe auf den Stand nach Eingang der Teilnahmeanträge zurückversetzt. Das Verfahren wurde daher erneut aufgenommen, jedoch wieder von einem Bieter angefochten und nochmals zurückversetzt, so dass sich die Stadtwerke Lörrach voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 zusammen mit einem Kooperationspartner um die Stromkonzession der Stadt Lörrach bewerben werden.

Weiter engagieren sich die Stadtwerke Lörrach zusammen mit den Partnern badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG und ratio Neue energie GmbH in Form einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) für den Ausbau des Fernwärmenetzes in Lörrach. Seit dem Jahr 2019 wird die Gründung einer gemeinsamen Fernwärmegesellschaft zum 1. Januar 2021 vorbereitet. Die Gemeinderatsbeschlüsse hierzu sind für Juli 2020 geplant.

Umweltbelange / Umweltschutz

Bezüglich der Umweltbelange kann aufgeführt werden, dass sich der Eigenbetrieb Stadtwerke in 2015 den Aufbau eines Energiemanagementsystems gem. ISO 50001 vom TÜV Austria zertifizieren lassen konnte. In 2019 erfolgte erneut die erfolgreiche Testierung. Ziel des Energiemanagementsystems ist es, die Energieströme im Unternehmen zu erfassen und Einsparpotenziale aufzuzeigen, um die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern und die Betriebskosten zu senken.

D.) Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 989 T€ geplant. Gegenüber dem Plan 2019 werden die Umsatzerlöse mit 9.290 T€ auf einem höheren Niveau geplant. Dies ist u.a. auf die Betriebsführerschaft der Tiefgargen zurück zu führen, die bislang verpachtet waren.

Die Wirtschaftsplanung der Stadtwerke Lörrach beinhaltet im Betriebszweig Wasserversorgung für die kommenden Jahre Investitionen zur Sicherung der Qualität der Trinkwasserversorgung sowie Maßnahmen zur Gewährleistung eines stabilen Preisniveaus. Insbesondere der Bau des Zentralklinikums in Lörrach sowie das Gewerbegebiet Brombach Ost bedingen in 2020 größere Rohrnetzmaßnahmen.

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen von den Beteiligungserträgen aus den Anteilen an der badenova AG & Co. KG abhängig. Gegenüber 2018 verringerten sie sich um 148 T€ auf 2.118 T€. Auch in den Folgejahren werden Beteiligungserträge in gleicher Größenordnung erwartet.

Zur Verbesserung der Infrastruktur im ÖPNV sind weitere Maßnahmen geplant. So steht weiterhin der Ausbau des ZOB Brombachs sowie die Verbesserung der Kundenfreundlichkeit durch dynamische Fahrgastinformationssysteme im Fokus der Stadtwerke Lörrach. Desweiteren sind in 2020 einige Untersuchungen im Stadtbusverkehr, dem Marketing sowie den Haltestellen angedacht, aus denen Erkenntnisse zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV abgeleitet werden sollen. Daneben stellt die Parkraumbewirtschaftung ein zentrales Handlungsfeld der Stadtwerke dar. Zum 01.01.2020 wurde der Betrieb der Tiefgaragen in Form der Betriebsführerschaft übernommen. Damit versprechen sich die Stadtwerke Lörrach eine erhöhte Einflussmöglichkeit auf den operativen Betrieb. Im Zuge des Projektes „Lö“ sollen die bereits bestehenden Parkhäuser Rathaus und Bahnhof weiterhin mit der neu zu bauenden Tiefgarage zu einem Tiefgaragenverbund zusammengefasst werden. Vor der Umsetzung des Verbundes sind speziell in den Tiefgaragen Rathaus und Bahn-

hof Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in größerem Umfang durchzuführen.

Ein umfassendes Gutachten im Betriebszweig Bäder soll den Zustand des Hallenbades und des Parkschwimmbades beurteilen und Handlungsfelder für die kommenden Jahre aufzeigen. Die Ergebnisse sollen im Jahr 2020 vorliegen. Daneben wird im Parkschwimmbad die MSR-Technik umfassend erneuert.

Die Gründung der gemeinsamen Wärmegesellschaft wird im Jahr 2020 stark fokussiert.

Aufgrund der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabengestaltung innerhalb der Stadtwerke Lörrach sollen diese im Jahr 2020 personell aufgestockt werden.

Das im Frühjahr 2020 aufgetretene Coronavirus belastet die Finanzlage der Stadtwerke Lörrach. Aufgrund frühzeitiger Schließung des Hallenbades, verspäteter Eröffnung des Freibades, geringere Fahrgastzahlen im ÖPNV sowie wesentlich niedrigere Auslastungen in den Tiefgaragen werden erhebliche Mindereinnahmen erwartet.

E.) Schlussbemerkung

Der Ablauf des Geschäftsjahres 2019 entsprach weitgehend den Vorgaben und Zielvereinbarungen des Gemeinderates. Die Plan-Ist Differenz ergibt sich insbesondere aus nicht in Anspruch genommenen Fremdleistungs- und Bauunterhaltungsmitteln sowie den Mindererlösen aus der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG.

Lörrach, den 18. Mai 2020


Wolfgang Droll
Betriebsleiter
Eigenbetrieb Stadtwerke